

„Gegen Konsum-Verweigerer“

Wer wenig fährt, hat lange etwas von seinem Auto und ist deshalb technisch nicht auf dem Stand der Zeit. So war das schon bei der Einführung der Kat-Steuer zur Bestrafung der Konsumverweigerer, gerne auch als Stinker bezeichnet.

Eine ähnliche Begünstigung von Vielfahrern und Haltern großvolumiger, schwerer Fahrzeuge droht mit der Besteuerung nach CO₂-Ausstoß. Keinesfalls darf die Menge der CO₂-Emissionen zu einem linearen Maßstab gemacht wer-

den. Denn eine 5-Liter-V8-Maschine produziert unter gleichen Betriebsbedingungen nicht den fünffachen Dreck eines Drei-Zylinder-1-Liter-Spamobils. Große Maschinen werden erst unter hoher Belastung zu Rauchbomben.

Einigt man sich nicht auf einen progressiven Tarif, fördert auch eine Emissionssteuer wieder die Herrenfahrer. Und man bestraft jene, die sich nicht ständig neue Autos kaufen können oder wollen.

Hartmut Rencker, Mainz

Vorteil für große Autos

Wer wenig fährt, hat lange an seinem Auto und wird wegen Konsumverweigerung bestraft, so war das schon bei den Steueraufschlägen für Altbestands-Autos ohne Katalysator. Eine ähnliche Begünstigung von Vielfahrern und Haltern großvolumiger, schwerer Fahrzeuge droht mit der milden Teilbesteuerung des CO₂-Ausstoßes. Keinesfalls darf die Menge der in einem unrealistischen Messzyklus ermittelten CO₂-Emissionen zu einem linearen Maß-

stab gemacht werden. Denn eine 5-Liter-V8-Maschine produziert unter gleichen Betriebsbedingungen nun einmal nicht den fünffachen Dreck eines Drei-Zylinder-1-Liter-Spamobils. Große Maschinen werden erst unter hoher Belastung zu Rauchbomben.

Vermeidet man einen progressiven Tarif, fördert auch eine Emissionssteuer wieder einmal die Fahrer großer Autos und bestraft gleichzeitig diejenigen, die sich nicht ständig neue Autos kaufen können und wollen.

**Hartmut Rencker
Mainz**